

eignen sich, ebenso wie für die Morgenbetrachtung, auch für Predigten, natürlich nicht der Form, sondern bloß dem Inhalte nach.

Im ersten Bande ist die erste Hälfte des Kirchenjahres, 1. Jänner bis 31. Mai, Pfingstwoche und Fronleichnamsfest, unseren Augen vorgeführt. Welch eine Fülle von Gedanken ist in diesen Festbetrachtungen aufgespeichert! Im zweiten Bande ist der folgende Abschnitt des Kirchenjahres, vom Juni bis 31. Dezember, in gründlichster Weise behandelt. Zur Empfehlung legen wir nur einen Abschnitt wörtlich vor: „Diese ersten Männer (Paulus und Antonius) versteinerten nicht für die Welt in ihrer Wüste und Felsenkluft; sie erhielten ihr Herz jung und liebebegeistert für die Welt, und immer wieder angezogen vom Glend der Menschheit verließen sie ihre Einsamkeit und schwebten heilverkündend und tröstend wie bezauberte Vögel über dem Schlangennest der Welt. Deshalb ist ihr Leben so unendlich lieblich, weil es, voll der Liebe, die Wunder der göttlichen Liebe predigt in Wort und Werk. Die Welt hatte keine mächtigeren Tröster und Helfer als sie. Sie sind ernste und liebliche Wegweiser zu Gott; ja unendliches Licht ging von ihnen aus, weil sie so nahe bei Gott waren und sein Licht in sich hineingelassen hatten. Sie sind die einflußreichsten Bilder der Zeit, Herolde des Christentums, weil Herolde der Liebe. Ihr Vorbild ist Christus, der voll des Heiligen Geistes in die Wüste ging und von allen Segnungen überfließend aus der Wüste an den Jordan zurückkehrte.“

Zwei Kleinigkeiten in der Form von lapsus calami oder lapsus typographi haben wir im Druck bemerkt. Band 1, Seite 70 steht: „Fünfundfünfzig Jahre nährte die Palme den heiligen Paulus mit seinen Früchten.“ Im selben Bande S. 153: „Wenn man in der Arena stehend . . . in die unheimlichen Tiefen blickt, aus deren Abgründen sich plötzlich Räfige erheben, die wilde Tiere gegen die armen Opfer ausspeien.“ Besser: Räfige öffnen.

Pinz.

J. Weidinger S. J.

11) Anleitung zur christlichen Vollkommenheit, insbesondere nach der Lehre des heiligen Kirchenlehrers Thomas von Aquin. Von Bernhard Heinrich Grundkötter, weiland Pfarrer von St. Servatii zu Münster in Westfalen. Vierte Auflage, besorgt von Dr. Aug. Brockelmann. Mit kirchlicher Erlaubnis. Regensburg. 1896. Verlagsanstalt vormals Manz. gr. 8°. XXXII u. 645 S. geheftet M. 4. — = K 4.40; gebd. M. 5.50 = K 6.60.

Der hochselige Bischof Dr. Konrad Martin schrieb über vorliegendes Buch, als es in erster Auflage erschienen war: „Alles in dem Buche ist so schön, so faßlich, und dabei doch so gediegen und körnig. Es ist zwischen dem zu viel und dem zu wenig die richtige Mitte gehalten.“ Dieses großartige Lob ist vollaus berechtigt. In vorliegendem Werke wird die christliche Vollkommenheit nicht in unerreichbarer Ferne sondern menschlich nahe dargestellt, zudem in sehr praktischer Weise. Ein Beispiel möge dies beweisen. S. 167 wird die Gerechtigkeit gegen Gleichgehende behandelt. Da schreibt nun der Verfasser: „Es gibt gewisse versteckte Bedrückungen, die sich mit der Vollkommenheit keineswegs vertragen. Man kann z. B. die Rechnungen momentan liegen lassen, ohne sie zu bezahlen. Man kann sich der Not des Nächsten bedienen, um etwas unter dem Preise zu kaufen u.“

Die Definitionen der einzelnen Tugenden sind meistens den Werken des heiligen Thomas entnommen, was sehr zu begrüßen ist.

Am Schluß des Werkes finden wir ein ausführliches, alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Zu weitläufig ist die Abhandlung über die Demut Seite 279—323. Die Beschauung und zweifache Läuterung der Seele in einem Werke zu behandeln, das für die gewöhnlichen Menschen bestimmt ist, scheint uns nicht ratsam zu sein. Man sollte dagegen die praktischen Themat: geistliche Lesung, gute Meinung u. mehr hervorheben. Der gewöhnliche Christ ist ja vorzugsweise berufen, ein tätiges Leben zu führen.

Im übrigen ist vorliegendes Buch sehr zu empfehlen. Denen, die guten Willens sind, wird es ein sicherer Führer auf dem Weg der Vollkommenheit sein.
 Lana an der Etzsch. P. Camill Bröll ord. cap.

- 12) 1. **Die brennendste aller Lebensfragen.** Beantwortet in sechs Fastenpredigten über das Geheimnis der Auserwählung im Lichte des Kreuzes von Franz Stingeder, Domprediger d. K. in Linz. Fünfte Auflage. Linz. 1909. Preßvereinsdruckerei. K 1.— — 2. **Gottes Antwort auf die brennendste aller Lebensfragen.** Dargestellt in sechs Fastenpredigten über das Geheimnis unserer Auserwählung im Lichte des Kreuzes. Von Msgr. Franz Stingeder, bischöfl. Konvikts- und Dekonomiebibliothekar in Linz. Preßverein. Zweite Auflage. Linz. 1910. (4. und 5. Tausend) K 1.50.

1. Von diesen allseits als vorzüglich anerkannten Predigten liegt nunmehr die fünfte Auflage vor. Verfasser hat das an Schwierigkeiten reiche Thema besonders mit Rücksicht auf jene, die entweder dem wahren Glauben angehören oder mit ihm in Berührung gekommen sind, behandelt. Solide dogmatische Begründung, geschöpft aus der Heiligen Schrift und der Väterlehre, damit verbunden eine tiefgehende Einwirkung auf das Gemüt und Erregung der verschiedensten Affekte, lebhafter und anregender Kommunikationston mit den Zuhörern, besondere Berücksichtigung der Zeitverhältnisse geben diesen Predigten, wie allen Werken Stingeders, eine hervorragende Bedeutung auf dem Gebiet der Kanzelberedsamkeit. S. 45, Z. 15 ist das „keine“ als sinnstörend zu streichen.

2. Könnte man den ersten Zyklus hauptsächlich als Darlegung der Gerechtigkeit Gottes bezeichnen, („Keiner geht verloren, der es nicht selber will“), so ist dieser Zyklus ein Lobpreis der unendlichen Barmherzigkeit Gottes: „Die Liebe Gottes bietet uns die wirksamsten Mittel zur Erlangung der ewigen Seligkeit dar.“ Als solche Mittel werden aufgeführt: 1. abschreckend die ewige Hölle; 2. anziehend der Lohn des Himmels; 3. das Glück des Guten und das Unglück des Bösen schon auf Erden; 4. der Beicht; 5. Gottes Langmut; 6. der Erlösungstod. Die beabsichtigte Wirkung: „Mitten hindurch durch Verzweiflung und Verneinung“ (I, S. 35) wird durch diese Behandlung des schwierigen Themas sicher erreicht.

Josef Bromberger.

C. Zur Besprechung eingesandte Bücher.¹⁾

- 1) **De reticentia voluntaria peccatorum in confessione**, auctore Ed. Brahm, Missionario C. SS. R. Bruxelles, typ. de Meester 1908. pg. 88.
- 2) **Die Femgerichte.** Von J. Kemper. Geschichtliche Jugend- und Volksbibliothek. XXIV. Band. Mit 17 Illustrationen. Regensburg. 1909. Verlagsanstalt vormals G. J. Manz. 8°. VIII u. 121 S. brosch. M. 1.20 = K 1.44; Leinwandband M. 1.70 = K 2.—.
- 3) **Die Krone der Schöpfung.** Eine anthropologische Skizze von Dr. Johannes Bumüller. München. 1909/10. Volksschriftenverlag. kl. 8°. K —.60.
- 4) **Sexualethik und Sexualpädagogik.** Eine neue Begründung alter Wahrheiten von Fr. W. Foerster. Rempten. Kösel. 2. Auflage. M. 3.— = K 3.60.

¹⁾ Infolge allzu großer Anzahl von Büchern, Schriften oder Broschüren, die der Redaktion zur Besprechung eingesandt werden, sieht sich dieselbe genötigt, viele derselben nur kurz anzuzeigen.